

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 253.

Freitag den 5. November 1875.

(3711—3) Nr. 2672.
Concurs-Ausschreibung.
 Für den politischen Verwaltungsdienst in Krain ist eine Conceptspracticanten-Stelle mit dem Adjutium jährlicher 500 Gulden zu besetzen.
 Bewerber um diese Dienststelle haben ihre vorchriftsmäßig documentierten Gesuche binnen sechs Wochen bei dem gefertigten Landes-Präsidium einzubringen.
 Laibach am 26. Oktober 1875.
 K. k. Landes-Präsidium.

Widmann m. p.

(3758—3) Nr. 8617.
Concurs-Ausschreibung.
 Mit Bezug auf die im Landesgesetzblatte für Krain und in der „Laibacher Zeitung“ zur Veröffentlichung gelangende Kundmachung der Landesregierung vom 29. Oktober 1875, Z. 8617, über die Errichtung von vierzehn Aichämtern in Krain, wird hiemit der Concurs zur Besetzung der bei denselben offenen vierzehn Aichmeisterstellen ausgeschrieben.

Für die Aichämter in Laibach, Stein, Krainburg, Radmannsdorf, Oberloitsch, Idria, Adelsberg, Littai, Rudolfswerth, Gurksfeld, Tschernembl und Gottschee wird die Befähigung zur Aichung von Längenmaßen, Hohlmaßen für Flüssigkeiten und trockene Körper, Handlungsgewichten und Wagen, Messrahmen und Fässern für das Aichamt Laibach überdies auch eventuell die Befähigung zur Aichung von Gasmessern, endlich für die Aichämter Wippach und Möttling lediglich die Befähigung zur Aichung von Fässern erfordert.
 Zum Nachweise dieser Befähigung hat jeder Bewerber beim Aichamt Laibach einen praktischen Lehrcurs, der ungefähr acht Tage dauern wird und am

10. Dezember 1875 beginnt, mitzumachen, sodann aber sich sofort einer Prüfung zu unterziehen, die der k. k. Aichämter-Inspector für Krain in Laibach abhalten wird, und welche sich in Gemäßheit des § 21 der Ministerialverordnung vom 3. April 1875, Z. 45 N. G. Bl., auf folgendes zu erstrecken hat:

1. Auf die Kenntnis des Rechnens mit ganzen Zahlen, gemeinen und Decimalbrüchen; ferner der Regeln zur Berechnung des Flächen- und Körperinhaltes von Figuren und körperlichen Räumen, soweit solche im Aichwesen Anwendung finden.

2. Auf die gründliche Kenntnis des metrischen Maß- und Gewichtsystems, seiner Grundlagen und Eigentümlichkeiten.

3. Auf die Kenntnis der auf das Maß- und Gewichtswesen, insbesondere auf das Aichgeschäft bezüglichen Gesetze und Instructionen.

4. Auf die Bekanntschaft mit der Zusammenfügung der Eigenschaften und dem praktischen Gebrauche der beim Aichgeschäft zur Anwendung kommenden Messwerkzeuge und Apparate.

5. Auf die Bekanntschaft mit der Beschaffenheit der der Aichung unterliegenden Maße, Gewichte, Wagen und sonstigen Messwerkzeuge, sowie der Eigenschaften der zu ihrer Herstellung dienenden Materialien.

6. Auf das erforderliche praktische Geschick in der Handhabung der Aichapparate.

Auch wird die Kenntnis der deutschen und slowenischen Sprache in Wort und Schrift bean-

sprucht.
 Jeder Bewerber hat sein schriftliches Gesuch bis längstens

30. November 1875 bei der Bezirkshauptmannschaft seines Wohnsitzes, beziehungsweise für das Aichamt Laibach beim Stadtmagistrate Laibach zu überreichen und darin anzugeben:

a) Alter, Stand, genossenen Schulunterricht und bisherige Beschäftigung;

b) welche theoretischen und praktischen Kenntnisse er vom Aichgeschäfte besitze, in welcher Hinsicht auch die allfälligen Documente anzuschließen sind;

c) die Erklärung, daß er dem mit

10. Dezember 1875

beginnenden oberwähnten praktischen Lehrcurs auf eigene Kosten beiwohnen werde;

d) die Angabe, ob er die Bestätigung der Befähigung zu allen bei den obgenannten Aichämtern angegebenen Zweigen des Aichgeschäftes oder nur zu den einzelnen derselben und zu welchen, durch Ablegung der Prüfung anstreben werde; endlich

e) die Erklärung, ob die Bewerbung für eine dem Standorte nach bestimmt anzugebende Aichmeisterstelle, oder überhaupt für eine der zur Besetzung ausgeschriebenen 14 Stellen erfolgt.

Endlich werden die Bewerber noch aufmerksam gemacht, daß die mit dem Amte eines Aichmeisters verbundenen Obliegenheiten in der Ministerial-Verordnung vom 3. April 1875, Z. 45, festgestellt sind, und daß insoweit dort im § 10 vom Abschlusse des Dienstvertrages gehandelt wird, die Dienstverträge auf eine bestimmte Dauer mit den für zum Aichmeisteramte befähigt befundenen Bewerbern behördlich werden abgeschlossen und darin auch die Bezüge je nach dem Geschäftsumfange des betreffenden Aichamtes werden fixiert werden.

Es ist die Vorsorge getroffen worden, daß die Gesetze und Instructionen, auf welche sich, wie oben im Punkte 3 angegeben wurde, die Prüfung zu erstrecken hat, bei jeder Bezirkshauptmannschaft und beim Stadtmagistrate Laibach gegen Erlag der Gesehungskosten den Competenten auf Verlangen verabfolgt werden.

Laibach am 29. Oktober 1875.

Von der k. k. Landesregierung für Krain.

(3757—1) Nr. 4320.

Gefangenwach-Aufsichtsstelle.

Zur Besetzung einer in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach erledigten provisorischen Gefangenwachaufsichtsstelle II. Klasse mit der jährlichen Pöhnung von 260 fl. ö. W. und 25% Activitätszulage, dann dem Genuße der kasernenmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brotportion von 1½ Pfunden und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, wird hiemit der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntnisse der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

binnen vier Wochen,

vom 10. November 1875 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben nur solche Bewerber Anspruch, welche entweder nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853, Nr. 266 N. G. B., oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872, Nr. 60 N. G. B., für Civilstaatsbedienstungen in Vormerkung genommen sind.

Jeder angestellte Gefangenwachaufsicht hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Aufsicht zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 1. November 1875.

K. k. Staatsanwaltschaft.

(3710—2) Nr. 759.

Forstassistenten-Stelle.

Zu besetzen ist im Bereiche der k. k. Forst- und Domänen-Direction für Krain, Krain,

Küstenland und Dalmatien eine k. k. Forstassistentenstelle der XI. Rangklasse mit den nach dem Gesetze von 15. April 1873 systemisierten Bezügen.

Bewerber um diesen Posten haben ihre Gesuche unter Nachweisung des Alters, der zurückgelegten Studien und der mit Erfolg abgelegten, mit Verordnung des Ackerbau-Ministeriums vom 13. Februar 1875, (Reichs-G. B. Bl. IV Stück Nr. 9) angeordneten oder mit Rücksicht auf den § 14 dieser Verordnung der nach der Ministerial-Verordnung vom 16. Jänner 1850, (N. G. B. Bl. Nr. 63) abgelegten Staatsforstprüfung, endlich der Sprachkenntnisse, von welchen insbesondere die der italienischen oder einer südslavischen den Vorzug geben, binnen 4 Wochen

beim Präsidium der k. k. Forst- und Domänen-Direction in Görz einzubringen.

Görz den 20. Oktober 1875.

Präsidium der Forst- und Domänen-Direction.

(3721—2)

Nr. 469.

Lehrstellen.

Im Schulbezirke Radmannsdorf sind die Lehrerposten in Görz, Karnervellach, Ratschach und Mitterdorf, jedweder verbunden mit dem Jahresgehälte per 400 fl. und der Naturalwohnung, dann der Unterlehrerposten in der Stadt Radmannsdorf mit dem Jahresgehälte per 500 fl., um welche letzteren Posten auch Lehrerinnen sich bewerben können, erlediget.

Die diesfälligen, gehörig instruierten Gesuche sind bis 30. November d. J. hieramts einzubringen.

Vom k. k. Bezirksschulrathe Radmannsdorf, am 28. Oktober 1875.

(3775—1)

Nr. 7279.

Diurnisten-Aufnahme.

Beim k. k. Bezirksgerichte Möttling wird ein tauglicher Diurnist zum Behufe der Vorarbeiten für Grundbücher mit dem Taggelde von höchstens 1 fl. 20 kr. sogleich aufgenommen. Zur definitiven Aufnahme ist die Bestätigung des hohen k. k. Kreisgerichtes erforderlich.

K. k. Bezirksgericht Möttling, am 28sten Oktober 1875.

(3770—1)

Nr. 5700.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gegeben, daß, falls gegen die Richtigkeit der zum Zwecke der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die **Katastralgemeinde Pösendorf** verfaßten Besitzbögen, welche zu jedermanns Einsicht bei dem Gemeindeamte Pösendorf aufliegen, Einwendungen erhoben werden sollten,

am 10. November l. J.

weitere Erhebungen eingeleitet werden.
 K. k. Bezirksgericht Sittich, am 31. Oktober 1875.

(3746—1)

Nr. 5166.

Rundmachung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gegeben, daß, falls gegen die Richtigkeit der zum Zwecke der

Anlegung eines neuen Grundbuches für die **Katastralgemeinde Unterkofez** verfaßten Besitzbögen, welche zur jedermanns Einsicht hieramts erliegen, Einwendungen erhoben werden sollten,

am 12. November l. J.

weitere Erhebungen werden eingeleitet werden.
 K. k. Bezirksgericht Egg, am 29. Oktober 1875.

Anzeigebblatt.

(3637—1) Nr. 2992. **Rundmachung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:
In der Executionsfache des Herrn Franz Legat von Lees gegen Frau Elisabeth Rabitsch von Radmannsdorf pcto. 400 fl. c. s. c. wurde, da die Executin am 27. September 1875 gestorben und sich zu ihrem Nachlasse noch niemand erbs-erklärt hat, dem Nachlasse der Elisabeth Rabitsch Herr Sebastian Rabitsch von Radmannsdorf zum curator ad actum bestellt, welchem die Executionsbescheide, Z. 2992 und 3429, zugestellt wurden und alle weiteren Schriften in dieser Executions- und Verlasssache zugestellt werden.
K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 20. Oktober 1875.

(3734—1) Nr. 19298. **Rundmachung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über die Klage des Herrn Nikolaus Rudholzer von Laibach, wider den unbekannt wo befindlichen Herrn Ignaz Petermüller, gewesenen Postassistenten in Laibach pcto. 58 fl. die Tagsatzung auf den
30. November 1875,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet und für den letzteren Herr Dr. Munda, Advocat in Laibach, zur Wahrung seiner Rechte als curator ad actum bestellt worden.
K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Oktober 1875.

(3733—1) Nr. 18653. **Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
Es werden die mit dem Bescheide vom 25. Juni 1875, Z. 10958, auf den 22ten September und 23. Oktober 1875, angeordneten zwei ersten exec. Feilbietungen der dem Sebastian Selan gehörigen Realitäten Urb.-Nr. 246, tom. V, fol. 129, Urb.-Nr. 1077, tom. III, fol. 513, Urb.-Nr. 1111, tom. III, fol. 637 und Ref.-Nr. 287, tom. II, fol. 569 ad Magistrat Laibach mit dem für abgehalten erklärt, daß es lediglich bei der mit dem obigen Bescheide auf den
24. November l. J.
angeordneten dritten executiven Feilbietung mit dem frühern Anhang sein Verbleiben habe.
Laibach am 24. September 1875.

(3586—1) Nr. 7784. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Peter Cepirloschen Erben die exec. Versteigerung der dem Lukas Godina von Oberschana gehörigen, gerichtlich auf 1588 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 691 und 702 ad Adelsberg bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den
30. November 1875,
die zweite auf den
11. Jänner
und die dritte auf den
15. Februar 1876,
jedemal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 2. Oktober 1875.

(3606—1) Nr. 6930. **Zweite exec. Feilbietung.**

Am 24. November 1875,
vormittags von 11 bis 12 Uhr, findet in der hiesigen Gerichtskanzlei die neuerliche zweite executive Feilbietung der auf der Realität Berg-Nr. 159 ad Thurn Gallenstein für Maria Bodisel aus dem Ehevertrage vom 1. Februar 1832 haftenden Forderung per 400 fl. statt.
K. k. Bezirksgericht Littai, am 6ten Oktober 1875.

(3730—1) Nr. 2070. **Zweite exec. Feilbietung.**

Vom k. k. näd.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 17. August l. J. Z. 13906, bekannt gegeben:
Es sei zu der auf den 16. Oktober 1875 anberaumten ersten exec. Feilbietung der dem Josef Zevnik von Oberfenitscha gehörigen Realität Urb.-Nr. 23 ad Bischofslack kein Kauflustiger erschienen und es werde daher zu der auf den
17. November 1875
angeordneten zweiten exec. Realfeilbietung geschritten werden.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. Oktober 1875.

(3728—1) Nr. 13176. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des B. Seunig, durch Dr. Suppan, die dritte exec. Versteigerung der dem Josef Holecvar von Pflanzbüchel Nr. 22 gehörigen, gerichtlich auf 5767 fl. 60 kr. geschätzten Realität Einl.-Nr. 457, Urb.-Nr. 528 und Ref.-Nr. 309 ad Sonnegg, welche mit dem Bescheide vom 4. Oktober 1874, Z. 19043, sistiert wurde, im Reassumierungswege pcto. 696 fl. s. A. bewilligt und hiezu die Feilbietungs-Tagatzung auf den
27. November 1875,
vormittags von 10 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude deutsche Gasse Nr. 180, mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 20. August 1875.

(3680—1) Nr. 5947. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach in Vertretung des hohen Aerrars gegen Josef Voyl von Grize Nr. 13 wegen an landesfürstlichen Steuern dem hohen Aerrar schuldigen 98 fl. 56 1/2 kr. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche Senofetsch tom. III, pag. 46 und 32 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1017 fl. s. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den
24. November,
24. Dezember 1875 und
25. Jänner 1876,
jedemal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen, können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Wippach, am 16. Oktober 1875.

(3651—1) Nr. 5852. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen der löbl. k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Anton Stibil von Ustja wegen aus dem Rückstandsansweise vom 12. Mai 1874 und Zahlungsauftrage vom 7. August 1872 an landesfürstlichen Steuern schuldigen 22 fl. 12 kr. s. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letztern gehörigen, im Grundbuche tom. B, pag. 37, 167 und 513 ad Haasberg vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 2580 fl. s. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagatzungen auf den
20. November,
21. Dezember 1875
21. Jänner 1876,
jedemal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben werde.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Wippach, am 10. Oktober 1875.

(3615—1) Nr. 5390. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Frau Gertraud Loter von Krainburg die exec. Versteigerung der dem Bartolmā Karn von Dvorje gehörigen, gerichtlich auf 480 fl. geschätzten, im Grundbuche des Gutes Stermoe sub Urb.-Nr. 30 vorkommenden Realität wegen schuldigen 12 fl. sammt Anhang bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den
24. November,
die zweite auf den
24. Dezember 1875,
und die dritte auf den
25. Jänner 1876,
jedemal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Krainburg, am 9. Oktober 1875.

(3594—3) Nr. 3916. **Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur für Krain in Vertretung des hohen Aerrars die exec. Versteigerung der dem Sebastian Antončič von Niederdorf Nr. 10 gehörigen, gerichtlich auf 1775 fl. geschätzten Realität sub Urb.-Nr. 167, Ref.-Nr. 9 ad Herrschaft Senofetsch bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagatzungen, und zwar die erste auf den
10. November,
die zweite auf den
11. Dezember 1875
und die dritte auf den
12. Jänner 1876,
jedemal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät

bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.
Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Senofetsch, am 31. August 1875.

(3679—1) Nr. 5946. **Executive Feilbietung.**

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des k. k. Steueramtes Wippach in Vertretung des hohen Aerrars gegen Mariana Furlan von Pödbreg Nr. 9 wegen aus dem Rückstandsansweise vom 12. Juli 1874 an landesfürstlichen Steuern schuldigen 73 fl. 65 kr. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der der letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach tom. X, pag. 308, 311, 314 und 317 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 1092 fl. s. W. gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den
23. November,
22. Dezember 1875 und
22. Jänner 1876,
jedemal vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter Schätzungswert an den Meistbietenden hintangegeben wird.
Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Wippach, am 18. Oktober 1875.

(2602—2) Nr. 4268. **Erinnerung**

an die unbekannt Erben des Peter Sterbenz von Graßlinden.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird den unbekannt Erben des Peter Sterbenz von Graßlinden hiemit erinnert:
Es habe wider sie und Maria Sterbenz von Graßlinden bei diesem Gerichte Johann Martel von Doblitzberg Nr. 73 unterm 14. Juli 1875 Z. 4269, die Klage pcto. 86 fl. 80 kr. c. s. c. eingebracht worüber zum summarischen Verfahren die Tagsatzung mit dem Anhang des 18ten der allerh. Entschließung vom 18. Oktober 1845 auf den
10. November 1875,
vormittags 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.
Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den Peter Perse von Tschernembl als curator ad actum bestellt.
Die unbekannt Erben des Peter Sterbenz werden hievon zu dem Gerichte verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einem andern Sachwalter bestellen, auch diesem die richtige namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und zu ihrer Verteidigung erforderliche Schritte einleiten können, widrigens nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten welche es übrigens freisteht, ihre Rechte behelfe auch dem benannten Curator in die Hand zu geben, sich die aus dem Verabsäumung entstehenden Folgen beizumessen haben werden.
K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 17. Juli 1875.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Sorben erscheinen und sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen, vorrätig bei

Jg. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg

in Laibach (Sternallee):

Aeltere humoristische Romane

von Paul de Kock.

(Illustrierte Klassiker-Ausgabe.)

In circa 90 Lieferungen von 7-8 Bogen Inhalt mit Illustrationen. Jede Lieferung kostet nur 30 kr. ö. W. = 60 Pfennige.

Inhalt der Sammlung:

(3684)

- Bruder Jakob.
Andreas, der Savonarde.
Das Kind meiner Frau.
Ein guter Herr.
Weder nie, noch immerfort.
Das weiße Haus.
Schwester Anna.
Georgine.
Gustav, oder Bruder Lieberlich.
Frau, Mann und Liebhaber.
Gourlouron, oder der Rekrut.
Der Barbier von Paris.
Schwauzer.
Das Milchmädchen.
Ein charmanter junger Mann.
Mein Nachbar Raimund.
Panscravatte.
Der Sahurei.
Ein schüchtern Liebhaber.
Sizina.
Johann.
Magdalena.
Der Mann mit 3 Hosens.
Die Familie Gogo.
Der Herr da!
Mein Freund Piffard.
Shipolala.
Ein Ehestands-Candidat.
Skizzen.

Monatlich erscheinen drei Lieferungen.
Complet in circa 90 Lieferungen.

Preis jeder Lieferung nur 30 Kreuzer ö. W.

Monatlich erscheinen drei Lieferungen.

Diese Romane sind in circa 90 Lieferungen enthalten.
Jede Lieferung kostet nur 30 Kreuzer ö. W. = 60 Pfennige.
Einzeln Werke werden nur zu erhöhten Preisen verkauft.

Es heißt wahrhaft „Eulen nach Athen tragen“, will man den Werken Paul de Kock's, des humoristischen Schriftstellers par excellence, des vorzüglichen Charakteristikers, noch besondere die überreich an sprudelnder Laune, geistvoller Satire und wahrhaftem Humor sind. Die feste und tiefen Echarakterzeichnung, die brillanten Situationen, in welchen der Autor seine Helden und Heldeninnen der Publicum vorführt, die köstlichen Schilderungen von dem Leben und Treiben in allen Gemüthsstufen der modernen Weltstadt sind bisher nicht übertroffen; ebenso ist das warme, gemüthsvolle Element in den Werken des so beliebten Volks-Romanciers in zahlreichen lebenswichtigen Exemplaren vertreten. Niemand vermochte es bisher, von dem tollen Treiben des Studenten- und Gesellschaften-Büßens im Quartier latin so heitere, köstliche und treue Schilderungen zu geben. Niemand entwarf in treffenderen Zügen das Porträt des pariser Kleinbürgers, der sich von seinem Geschäfte zurückgezogen und nun „von seinen Renten“ lebt, kein Autor entwarf die Schwächen und Schattenseiten der modernen Welt in so frischen, lebensreuen Umrisen, wie Paul de Kock. Alles das vorzüglich in seinen älteren Romanen. Die ungeheure Verbreitung, welche dieselben gefunden, die Zahl, mit der jedes neu erschienene Werk des geistvollen Humoristen von den Lesern aller Stände verschlungen wurde, geben hinlänglich Zeugnis, wie allgemein Anerkennung dieselben allerorts gefunden. Paul de Kock ist bisher in seinem Genre nicht erreicht, noch weniger übertroffen; die Figuren, die er in seinen Romanen schildert, sind Typen geworden, die jeder pariser Lion, aber auch jeder Gamin der Metropole des Vergnügens kennt, und seine Werke haben ihr Plätzchen gefunden im Doulair der vornehmen Dame, wie in der Mansarde der Lebens- und Liebeslustigen Oriette. Wir sind überzeugt, daß die Herausgabe einer wohlfeilen Sammlung der älteren Meisterwerke des berühmten französischen Autors von allen Freunden einer heiteren, anregenden Lectüre mit Freude begrüßt werden wird.

A. Hartleben's Verlag in Wien.

Dritte exec. Feilbietung.

Am 15. November l. J., vormittags 10 Uhr, wird im Rathssaale dieses l. l. Landesgerichtes in Abwesenheit des hiergerichtlichen Beisitzers und Edictes vom 24. Juli 1875, Z. 4623, die dritte exec. Feilbietung des auf 47725 fl. 42 kr. geschätzten Eisen-, Berg-, Schmelz- und Hammerwerkes Sagraz sammt Zubehör stattfinden.

R. l. Landesgericht Laibach, am 12. Oktober 1875.

Erinnerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte in Adelsberg wird den Rechtsnachfolgern der verstorbenen Margareth Tomazic von Hrasche hiemit erinnert, es sei der in der Executionssache gegen Andreas Tomazic von Hrasche vom 20 pcto. 156 fl. 2 kr. c. s. c. organische Realfeilbietungsbescheid vom 28ten August 1875, Z. 6853, dem für sie bestellten Curator ad actum Johann Mihencic von Hrasche zugestellt worden.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 12. Oktober 1875.

Curatels-Aufhebung.

Das l. l. Landesgericht Laibach hat mit dem Beschlusse vom 7. September 1875, Z. 6071, die mittelst Edictes vom 11. Februar 1874, Z. 261, kundgemachte Curatel über Mina Rod von Wald, derzeit zu Belza-Langensfeld Nr. 66, aufzuheben befunden, weshalb die Function des bisherigen Curators Johann Wranz von Wald Nr. 34 aufzuheben hat.

R. l. Bezirksgericht Kronau, am 19. Oktober 1875.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 27. Juli l. J., Z. 12387, bekannt gegeben:

Es sei zu der auf den 20. Oktober 1875 angeordnet gewesenen zweiten exec. Feilbietung der dem Johann Hodevar von Tlake gehörigen, im Grundbuche Seisenberg sub Rctf.-Nr. 710 vorkommenden Realität kein Kauflustiger erschienen, und es werde daher zu der auf den

20. November l. J. anberaumten dritten exec. Realfeilbietung mit dem frühern Anhangе geschritten werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 22. Oktober 1875.

Dritte exec. Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird mit Bezug auf die Edicte vom 20. Juli 1875, Z. 880 und vom 7. September 1875, Z. 1155, bekannt gemacht, daß zu der in der Executionssache der l. l. Finanzprocuratur in Vertretung des hohen Alerars gegen Maria Plantan in Rudolfswerth mit dem Bescheide vom 20sten Juli 1875, Z. 880, auf den 8. Oktober 1875 angeordneten zweiten Realfeilbietungs-Tagung ebenfalls kein Kauflustiger erschienen ist, und daß nunmehr zu der dritten auf den 12. November 1875 angeordneten Realfeilbietung geschritten werden wird.

R. l. Kreisgericht Rudolfswerth, am 12. Oktober 1875.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Landstraf wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des l. l. Steueramtes Landstraf die exec. Versteigerung der dem Josef Dlovac von Brelog gehörigen, gerichtlich auf 976 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Landstraf sub Urb.-Nr. 311 1/2, vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 11. November, die zweite auf den 11. Dezember 1875 und die dritte auf den 11. Jänner 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei zu Landstraf mit dem Anhangе angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Landstraf, am 15. Jänner 1875.

Executive Realitätenversteigerung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Gertraud Jellen von Schlechtbüchel die exec. Versteigerung der dem Josef Rump von Lahina gehörigen, gerichtlich auf 385 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee sub tom. 18, fol. 2455, Rctf.-Nr. 1573 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 12. November, die zweite auf den 10. Dezember 1875 und die dritte auf den 7. Jänner 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei (Commenda) mit dem Anhangе angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 1. Oktober 1875.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 3. Juli 1875, Z. 5305, in der Executions-sache der l. l. Finanzprocuratur für Krain nom. des hohen Alerars gegen Andreas Brimfel von Großmaierhof Nr. 12 pcto. 179 fl. 75 1/2, kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfeilbietungs-Tagung am 8. Oktober d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am 9. November 1875 zur zweiten Tagung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksgericht Adelsberg, am 16. Oktober 1875.

Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Vincenz Surz von Rudolfswerth die exec. Versteigerung der der Agnes Meble von Großnufsdorf gehörigen, gerichtlich auf 982 fl. geschätzten Realität, ad Grundbuch D. N. - D. - Commenda Rudolfswerth sub Rctf.-Nr. 13 bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den 12. November, die zweite auf den 13. Dezember 1875 und die dritte auf den 13. Jänner 1876, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei in Landstraf mit dem Anhangе angeordnet worden, daß die Pfandrealityt bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handlen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. l. städt.-deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 28. August 1875.

Erinnerung

an die Marko Potocer'schen Erben, unbekanntem Aufenthalt.

Vom dem l. l. Bezirksgerichte Tschernembl wird den Marko Potocer'schen Erben, unbekanntem Aufenthaltes, hiemit erinnert: Es habe wider dieselben bei diesem Gerichte Peter Pöschel von Unterwald Nr. 18 die Klage sub praes. 22. Juli 1875, Z. 4424, auf Indebitenhaftung der Forderung per 32 fl. 13 kr. auf der sub tom. I, fol. 87, Rctf.-Nr. 61 ad Herrschaft Pölland vorkommenden Realität hier überreicht, worüber die Tagung zum ordentlichen mündlichen Verfahren mit dem Anhangе des § 29 a. G. D. auf den 17. November 1875, vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Beklagten diesem Gerichte unbekannt und dieselben vielleicht aus den l. l. Erblanden abwesend sind, so hat man zu deren Vertretung und auf deren Gefahr und Kosten den l. l. Notar Herrn Anton Kupljen als curator ad actum bestellt.

Die Beklagten werden hievon zu dem Ende verständigt, damit sie allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu ihrer Vertheidigung erforderlichen Schritte einleiten können, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und die Beklagten, welchen es übrigens frei steht, ihre Rechtsbehelfe auch dem benannten Curator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verab-säumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

R. l. Bezirksgericht Tschernembl, am 22. Juli 1875.

(3780) 3-1 Ein Kaufmann

aus Fiume, gefestem Alter, der deutschen, italienischen und slavischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf beste Referenzen, eine Stellung als erster Verkäufer, Magaziner oder Reisender.

(3763) 3-2 Ein lediger Forsthüter,

der slowenischen Sprache mächtig, wird für die Herrschaft Rupertsdorf bei Rudolfswerth in Unterkrain mit Beginn 1876 gegen gänzliche Verpflegung und einen angemessenen Gehalt aufgenommen.

Kaftenschilder für Kaufleute, auf grünem Glanzpapier, vorrätig bei Jg. v. Kleinmayr & F. Bamberg.

Die grösste (2508) 104-102 Eisenmöbel-Fabrik von Reichard & Comp. in Wien, III., Marxergasse 17, empfiehlt sich hiermit. Preistarife illustriert gratis und franco.

Gegen Diphtheritis, diphtheritische Halsentzündung, Croup! Salicilische Zelteln

von Johann Prodam, Apotheker und Chemiker in Fiume, belohnt mit der Medaille I. Klasse für seine chemischen und pharmaceutischen Erzeugnisse. Diese Zelteln, von salicilischer Säure wurden von den bedeutendsten medicinischen Capacitäten, sei es als präservatives oder als curatives Mittel bei Diphtheritis, diphtheritischen Halsentzündungen, chronischem Magen-Katarrh, Diarrhöen, Durchfall und bei allen jenen Krankheiten, welche die Einführung mikroskopischer Organismen in das Blut voraussetzen lassen, mit dem besten Erfolge angewendet.

Rundmachung. Für die Volksschule in Arch, Bezirk Gurfeld, werden dreißig Schulbänke nach neuester Vorschrift benöthiget. Offerte für diese Lieferung unter genauer Angabe der kürzesten Lieferzeit und des Preises sind ehestens an den gefertigten Ortsschulrath zu leiten.

Kaspar Maurer, Obmann. (3749) 3 3 Nr. 8224. Erinnerung. Vom k. k. Bezirksgerichte in Adelsberg wird den Rechtsnachfolgern des Johann Beseg von Lueg hiemit erinnert, es sei der in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aeras und krainischen Grundentlastungsfondes gegen Math. Stejko von Puluje pcto. 121 fl. 54 1/2, fr. c. s. c. ergangene Realoffertungsbescheid vom 24. Juli 1875, Zahl 5877, dem für sie bestellten curator ad actum Andreas Seber von Lueg zugestellt worden.

Musverkauf. Wegen Geschäftsauflösung wird das gesammte Manufacturwarenlager des verstorbenen Hrn. A. Krenner, Spitalgasse, Schreyer'sches Haus, zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. (3781) 3-1

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“ in Wien, Stadt, Ecke der Planken- und Spiegelgasse, empfiehlt dem p. t. Publicum eine Reihe von wirklichen Heilmitteln, welche sich in allen Fällen vorzüglich bewähren; sichere Heilung ergeben. Tausende von Zeugnissen liegen zur Ansicht vor.

Wir haben großes Lager von Toilette- und Parfumerie-Artikeln, und erwähnen wir nur speciell: Gegen Ausfallen der Haare und gegen die Schuppen, Nis Haarfärbemittel, Dr. Collmann's Haarfarbe, Gegen schwarze und gelbe Zähne, die Obontin-Zahnpasta 70 fr.

Wir empfehlen unser großes Lager von Parfumerien, Seifen, Pomaden etc. der ersten pariser Firmen. Saisil-Seife, die beste und billigste Seife der Welt, à 25 fr. Die Chocladen der Compagnie française von 60 fr. bis 3 fl. pr. Pfund. Lager aller möglichen Instrumente zum Heilgebrauch, wie Selbstschneid-, Spritzen, Bandagen billigst.

Bekanntmachung. Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird den unbekannteten Rechtsnachfolgern des Johann und Franz Wese von Adelsberg hiemit erinnert, es sei in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aeras und krainischen Grundentlastungsfondes gegen Josef Smerdu von Kal Nr. 53 pcto. 262 fl. 51 1/2, fr. c. s. c. ergangene Realoffertungsbescheid vom 15. April 1875 Z. 3040, dem für sie bestellten curator ad actum Martin Wese von Adelsberg zugestellt worden.

Die 269te vom Staate garantirte Hamburger Geld-Verloosung besteht aus einem Capital von 7,663,680 Bmk. In dieser großen Capitalien-Verloosung müssen innerhalb der kurzen Zeit von nur wenigen Monaten in 7 Ziehungen 41,700 Gewinne unter nur 81,500 Loosen sicher zur Entscheidung gelangen, worunter sich Haupttreffer von 375,000 Reichsmark specielem Reichsmark: 250,000 — 50,000 125,000 — 40,000 80,000 — 30,000 60,000 — 30,000 etc. etc. befinden.

Schmerzlos ohne Einspritzung, ohne die Verdauung störende Medicamente, ohne Folgekrankheiten und Berufsstörung heilt nach einer in unzähligen Fällen bewährten, ganz neuen Methode Harnröhrenentzündung, sowohl frisch entstanden als auch noch so sehr veraltete, naturgemäss, gründlich und schnell Dr. Hartmann, Mitglied der med. Facultät, Wien, Stadt, Habsbürgergasse 1.

M. Neumann's Bekleidungs-Etablissement empfiehlt sein reichhaltiges Sortiment von Damen-Jacken, pariser, wiener und berliner Modells, zu billigsten Preisen. (3764) 3-1 Hans-Stoff-Jacken à 5 fl. besonders empfehlend M. Neumann, Laibach, Ludmann'sches Haus, vis-à-vis „Hotel Elephant.“